

„Hier's Gesundheit“
 Ein Toast mit einer Bedeutung,
 wenn die Gläser angefüllt
 sind mit
Stegmaier's
Goldene Medaille
Export Bier.
 Bestellt eine Kiste heute für die
 Wohnung. Keine Gewarene Citte-
 lette auf jedem Paket.
 Scranton Telephone:
 Bell Phone, 456.
 News Phone, 1533.

Wm. F. Kiesel,
Passage-Notariats- und Bank-
Geschäft, Feuer-Versicherung.
 [Etabliert 1839.]
 513 Lackawanna Ave., Scranton, Pa.
 Schiffskarten jeder Dampflinie nach und
 von Europa und dem Orient.
 Vermögen sowie Erbschaften einleitet.
 Vollmachten, Testamenten, etc., angefertigt.
 Bestehtige Garantie bei jeder Versicherung.
 Versicherungen nach allen Welttheilen.
 Verkauf von Häusern und Bauplänen.

Gebrüder Scheuer's
Rezkone
Cracker & Cakes
Bäckerei.
 No. 343, 345 und 347 Brook Straße
 gegenüber der Knopf-Fabrik,
 Süd Scranton.

Ebenso Brod jeder Art.
Union Ticket Agentur.
 Autorisierte Agenten für alle Dampf-Schiff-Linien.
 Niedrigste Preise von und nach Europa.
 Die nach allen Theilen der Welt zu niedrigen
 Preisen befördert. Bremen und Hamburg
 verkehrt zu niedrigen Quoten. Vollmacht-
 erteilung, Kaufbriefe und Pässe besorgt in allen Spra-
 chen. Ein öffentlicher Notar ist immer in der
 Office zu finden.

Union Ticket Agentur,
 218 Lackawanna Ave., Scranton.
 News Phone 303, altes 680-5.

„Hotel Belmont,“
Lackawanna u. Adams Avenues,
 in nächster Nähe des Laurel Bins und des
 Lackawanna Bahnhofs.
Wenzel & Holzner, Eigentümer.
 Das Hotel wird nach europäischem Plan ge-
 richtet. Beste Küche, lauzige Zimmer, prompte
 Bedienung. Die besten bürgerlichen und im-
 portierten Getränke und prima Cigaren. Ebenfalls auch
 „Fährten-Bier“ aus Baden, Tafelgetränk
 Sr. Majestät des Deutschen Kaisers.

W. Zeitler's
Deutsche Bäckerei
 210 Franklin Avenue.
 W. Zeitler's Bäckerei ist die
 „Königin“ der Bäckerei.

Eisenbahn Zeitabelle.
 Delaware, Lackawanna und Western Bahn
 In Kraft von 24. Juni 1906.
 Scranton - Scranton für New York
 2.05, 3.20, 6.05, 8.00, 10.20, 12.00, 1.00, 2.00, 3.25
 und 3.40 Nachmittags. Für
 New York und Philadelphia, um 8.00, 9.00,
 12.40 und 3.35 Nachmittags. Für
 Philadelphia, um 1.15, 6.25, 9.00
 und 11.40 Nachmittags. Für
 Philadelphia, Elmhurst und Philadelphia, um
 10.40, 1.05, 1.15, 1.45, 6.25, 9.00
 und 11.40 Nachmittags. Für
 Philadelphia, Elmhurst und Philadelphia, um
 1.15, 6.25, 9.00, 11.40, 1.05, 1.15, 1.45, 6.25, 9.00
 und 11.40 Nachmittags. Für
 Philadelphia, Elmhurst und Philadelphia, um
 1.15, 6.25, 9.00, 11.40, 1.05, 1.15, 1.45, 6.25, 9.00
 und 11.40 Nachmittags.

Sonntags-Fahrten.
 Scranton - Scranton für New York um 2.05, 3.20,
 6.05 und 10.20. Für Philadelphia, um 8.00, 9.00,
 12.40 und 3.35 Nachmittags.
 Scranton - Scranton für New York um 1.15, 6.25, 9.00,
 11.40, 1.05, 1.15, 1.45, 6.25, 9.00 und 11.40 Nachmittags.
 Scranton - Scranton für New York um 1.15, 6.25, 9.00,
 11.40, 1.05, 1.15, 1.45, 6.25, 9.00 und 11.40 Nachmittags.
 Scranton - Scranton für New York um 1.15, 6.25, 9.00,
 11.40, 1.05, 1.15, 1.45, 6.25, 9.00 und 11.40 Nachmittags.

Tabak Sucht.
 Die Tabak Sucht ist eine
 gefährliche Krankheit, die
 den Körper zerstört und
 den Geist trübt. Sie wird
 durch den Gebrauch von
 Tabak verursacht. Sie
 kann durch den Gebrauch
 von Tabak geheilt werden.
 Scranton, Pa.

Wesfel der Ostsee.

Welche Veränderungen in Laufe
 der Jahrhunderte auf der Ostsee-
 fläche vorgegangen, dafür gibt in
 keinem Maßstabe ein vorzügliches Bei-
 spiel die Ostsee. Aus den Abbinde-
 rungen kann man schließen, daß sie
 erst gegen Ende der Eiszeit entstand,
 indem sich das vorberige Festland
 wurde. Standinavien war damals
 noch fast vollständig vom Inlandeis
 bedeckt, wie es heute noch bei dem
 Innern Grönlands der Fall ist. In-
 folge dessen glück die Ostsee einem
 Eismeer, das von einer hochnord-
 lichen Kierwelt, darunter einer Mi-
 schelart, der arktischen Nordia, be-
 wohnt wurde. Nach dieser Mischel-
 art, deren Schalen sich erhalten ha-
 ben, nennt man dieses Eismeer das
 Nordiaeis. Es war beträchtlich
 größer als die jetzige Ostsee und er-
 streckte sich über den Lapoga- und
 Onegasee in Rußland bis zum Wei-
 ßen Meer. Mit der Nordsee war
 das Nordiaeis durch einen Kanal
 verbunden, der über den Berner-
 und Wettersee in Schweden verlief.
 Die jetzigen Inseln Ålen, Finen,
 Sangeland und Ålster gehörten zum
 Festland.

In diese Senkung schloß sich eine
 allmähliche Hebung des weiltichen
 und östlichen Ostseegebietes. Das See-
 bedeu wurde durch eine emportau-
 gende Landenge, die von Schleswig-
 Holstein nach Schweden hinüber-
 ging, vollkommen von der Nordsee
 abgeschnitten. Ebenso wurde der Zu-
 gang zum Weißen Meer unterbro-
 chen. Die zahlreichen Flüsse, die zu
 dieser Zeit in die Ostsee einmündeten,
 liefen sie mehr und mehr aus und
 veränderten sie in einen Süßwasser-
 See. Statt der Meertiere stellten sich
 Süßwasserfische ein, wie eine kleine
 Süßwasserfische, der „Muhantus“,
 deren Schalen in den erhaltenen
 Strandwällen massenhaft anzutref-
 fen sind. Nach dieser Senkung heißt
 das damalige Ostseegebiet der An-
 chusssee.

Jetzt vollzog sich abermals eine
 Senkung, die besonders im Norden
 und Süden zum Ausdruck gelangte.
 Im Norden stellte sich dadurch eine
 Verbindung mit der Nordsee her, die
 das Zutreten von Meerwasser ver-
 anlaßte. Damit wanderten auch wie-
 der Meertiere ein, wie die „Meritona“
 benannte Muschelart, nach der
 der Name Vitorinamer für die da-
 malige Ostsee geschaffen worden ist.
 Das Vitorinamer überflutete einen
 schmalen Streifen der heutigen deut-
 schen Küstengebietes.

Von neuem erfolgte jetzt auf der
 schwedischen Seite eine Hebung des
 Landes, wie aus den Ablagerungen
 des Vitorinameres hervorgeht. Ab-
 setzungen dieses Meeres finden sich
 jetzt bei Kalmar in der Höhe von 37,
 bei Uplala von 62 und in Wetterboten
 von 74 Meter über dem gegen-
 wärtigen Meeresspiegel vor. Die
 Hebung dauerte im nördlichen Schwe-
 den und in Finnland noch jetzt fort
 und wird durchschnittlich auf einen
 Zentimeter im Jahr berechnet. Durch
 die Hebung verlor die Ostsee, der
 das Vitorinamer mit der Nordsee
 verband, der Zufluß an Meerwasser
 verringerte sich demgemäß, und da
 gleichzeitig die Ode und die Weich-
 sel, die sich bisher in die damalige
 Nordsee ergossen hatten, nun dem
 sich umwandelnden Vitorinamer ihr
 Süßwasser zuführten, so kam es von
 neuem zu einer Ausfüllung der Was-
 sermasse. Die Tiere, die einen star-
 ken Salzgehalt des Wassers verlang-
 ten, verschwand, und für sie er-
 schienen Tiere, denen ein schwacher
 Salzgehalt genigte, wie die „Sand-
 ma“, eine Muschelart, die noch heute
 ganz besonders feinschmeckend für die
 Tierwelt der Ostsee ist.

Eine merkwürdige Geschichte.

Die Demission des französischen Mi-
 nisteriums im Anschluß an den Rück-
 tritt des M. de Selbes erinnert den
 „Gaulois“ an die merkwürdige Ge-
 schichte von einem früheren Minister
 des Auswärtigen, Vilhelbert Dubot,
 der während der Revolution auch zu
 diesem Amt gekommen war, ohne
 daß er recht wußte, wie. Selbes Mo-
 nate hatte er schloß und recht seine
 Tätigkeit ausübte, als er eines
 Morgens beim Durchblättern der
 Zeitung bemerkte, daß er seinen Ab-
 schied erhalten habe. Alsdenn begab
 er sich zu seinem Nachfolger. „Ich
 erlaube“, sagte er zu ihm, „daß Sie
 mir in meinem Amt nachfolgen
 werden.“ — „Ja, das tut mir sehr
 leid für Sie“, antwortete der neue
 Minister. — „Darf ich Sie dann
 um etwas bitten?“ — „Gewiß, und
 um was?“ — „Um einen Schreib-
 befehl im Ministerium.“ — „Schön,
 und wer ist Ihr Schütz-
 ling?“ — „Das bin ich selbst.“
 — „Sie scherzen.“ — „Wie? Sollte
 das zu viel sein? Geben Sie mir
 einen noch einfacheren Posten.“
 — Der neue Minister hatte die größte
 Mühe, ihm begreiflich zu machen,
 daß das nicht ginge. Dubot ver-
 ließ das Ministerium auch nicht, ob-
 ne eine Koflette in den Bureauz
 gemacht zu haben. Schließlich erhielt
 er bis zu seinem Tode im Jahre
 1818 eine Pension von 6000 Frank.

MILITARY MARCH

(Russaren Marsch)
 Played by Signor CREATORE'S Celebrated Band

Schnitzel.

Auf der Journalistenschule der
 Universität von Wiffouri hat ein
 Chinese King Wong als erster gra-
 duiert.

In Bogeman, Mont., brüsten sie
 sich mit einer Genue, die siebzehn
 Jahre alt ist. In manchen Speise-
 wirtschaften werden ältere aufgefischt.

Die Tatsache, daß die Erde sich von
 der Milchstraße entfernt, sollte von
 dem Milchstraß nicht als Vorwand
 zur Erhöhung des Milchpreises miß-
 braucht werden.

Astronomischen Berechnungen zu-
 folge befinden wir uns gegenwärtig
 der Sonne und drei Millionen Meilen
 näher als im verfloffenen Juni. Und
 doch war es damals so schön warm.

Kanada erhält eine Paketpost nach
 europäischem Muster. Da wir jetzt
 ein englisches Vorbild in aller nächster
 Nähe haben, läßt sich von dem ameri-
 kanischen Nachahmungstribe das
 Beste hoffen.

Der durchschnittliche Arbeitslohn in
 den amerikanischen Stahlwerken be-
 trägt \$920 jährlich. Abermals ein
 glänzender Beweis für den Schutz,
 den der Raubzoll der amerikanischen
 Arbeit gewährt.

Nach Professor Vofier ist die Erde
 ungefähr 170,000,000 Jahre alt.
 Da müssen also die Schulden unserer
 Vorfahren, die vor ca. 169,000,000
 Jahren gelebt haben, wohl inzwischen
 verjährt sein! Glückliche Ahnen!

Der Winterzug nach den Gold-
 feldern Alaskas hat begonnen. Etwa
 dreitausend jagden dem gleichen gel-
 ben Metall nach. Wie viele von
 ihnen werden ohne Gold, aber mit
 bitteren Erfahrungen zurückkehren?

Eine behördliche Untersuchung in
 Massachusetts ergab, daß fast ein
 viertel der Textilarbeiterinnen wö-
 chentlich nicht mehr als fünf Dollars
 verdient. Wieder ein Beweis für den
 Schutz der amerikanischen Arbeit
 durch den Raubzoll.

Das fürstliche Hoftheater in Det-
 mold ist (nach deutschen Vätern)
 abgebrannt und der Feuerhebel
 konnte im ganzen Lande gegeben
 werden. Im ganzen Lande haben
 Detmold? Na — dazu gehörte wohl
 nicht allzulange, denn Rippe-Detmold
 umficht nur wenige Quadratmeilen!

Im ersten März wird künstliches
 Eis von \$2.00 auf \$2.50 der Tonne
 im Preise steigen! Die Unschärfe
 der Zukunft und die Wahrscheinlich-
 keit, daß ein großer Kohlenstreik
 bald ausbrechen, sollen die Gründe
 für die Preissteigerung sein. Daß
 ich nicht lache!

In rotem Druck erschien die Pro-
 klamation der Chinesen betreffend
 Verwandlung der Monarchie in eine
 Republik. Im Jahre 1789 schrieben
 die Franzosen die gleiche Proklama-
 tion mit Blut, allerdings mit blauem
 Blut, denn dieses blaue Blut ist ein
 ganz besonderer Saft!

„Alle Frauen sind hübsch“ — hat
 Charles Dana Gibson erklärt und
 hat dadurch einen Sturm der Entrü-
 stung bei den wirklich hübschen Frau-
 en (oder solchen, die es zu sein glau-
 ben — und zu den letzteren gehören
 mit ganz wenigen Ausnahmen alle
 Frauen!) ausgelöst. Man sieht —
 den Frauen kann man's nie recht
 machen!

In den Staaten Kalifornien,
 Washington, Idaho, Wyoming, Utah
 und Colorado gibt es zusammen ab-
 bis neunmalhunderttausend Frauen,
 die das Recht haben, an der Präsi-
 dentenwahl teilzunehmen. Die Zahl
 der Frauen, die von diesem Recht Ge-
 brauch macht, wird einen Schluss da-
 rauf gestatten, wie tief die Frauen-
 rechtsbewegung eigentlich geht.

Die größte Frau in der Welt soll
 in Gorin, Mo., leben; sie ist 9 Fuß
 1 1/2 Zoll hoch und wiegt 385 Pfund.
 Man kann sehr überzeugt sein, daß
 deren „Männchen“ nicht sehr oft an
 Sabbath früh und angefeuert nach
 Hause kommt, mit der Entschuldig-
 ung, daß er habe „durcharbeiten“
 müssen; denn dessen Frau hat sicher
 „Sandstuhnummer“ 143 (oder so)!

Lord Alier ist tot! Aber sein Na-
 me, der mit dem Fortschritt und dem
 Hochstand der modernen Bundes-
 handlung unlosbar verknüpft ist,
 wird weiterleben — als der Name
 eines Mannes, der mehr für die lei-
 dende Menschheit geleitet hat als es
 tausenden seiner ärztlichen Berufs-
 genossen zu tun vergönnt ist. Die
 medizinische Profession des ganzen
 Erdballs betrachtet den Ginzang ei-
 nes ihrer Alergrößen!

Die Kronprinzessin Alexandrine
 von Dänemark, eine medienburgische
 Prinzessin, bekennt sich zu der Ansicht,
 daß den Herren Jungens, auch wenn
 sie Weinen sind, eine Portion unge-
 brannter Wäde (mit Wehenen auf
 jenen ködernd appliziert, wo der
 Rücken aufricht) gelegentlich nicht
 schaden könne. Eine sehr vernünftige
 Dame, die Kronprinzessin, und fier-
 lich auch eine gute Mutter und Haus-
 frau!

Männer und Knaben
Kleider Verkauf
Alle Preise reduziert
25%
 Unser gesamter Vorrath von Männer und
 Knaben Kleidern muß verkauft werden, um
 Raum für den Herbstvorrath zu schaffen. Jede
 Anzug im Laden ist reduziert worden 25 Prozent
 — ein scharfer Schnitt von einvierzig. Dieses
 ist eine rare Gelegenheit, zu erlangen einen
 feinen, handgeschneiderten, ganz Woll Anzug
 mit großer Ersparnis im Preis. Die Auswahl
 von jedem populären, Habrät und Muster.
KRAMER BROS.,
 825 Lackawanna Avenue.

Etabliert 1857.
G. Luther,
 Deutscher
Uhrmacher und
Juwelier,
 110 N. Washington Avenue.
 Ein auserwähltes Lager von feinen
 Taschenuhren, goldenen und silbernen
 Schmuckstücken, etc., immer an Hand,
 und die Preise sind mäßig.
 Der Reparatur von Taschenuh-
 ren spezielle Aufmerksamkeit geschenkt.

Deutsche
Schön-Färberei,
 327 N. Washington Ave.
 Beide Telephone.
 Alle Arbeit nach bester Weise voll-
 führt. Dem Reinigen und Plätten
 spezielle Aufmerksamkeit geschenkt. Ar-
 beit abgeleitet und abgeliefert.
Geo. W. Schmidt, Eigenth.

Alt
Weidelberg.
 Restauration:
 A la Carte, Table d'hote
 von 12—2 Uhr Nachmittags.
 Importierte und bürgerliche Biere, feine Liquore und
 Cigaren. Separate Gesellschaftszimmer.
Albert Jenke, Eigenth.
 206—210 Penn Avenue.

Lohmann's,
 323-325 Spruce Straße.
 „Club“ Frühstück.
 Dinner und Kaufmann's Lunch
 11.30 bis 2.
 A la Carte immer.
 Theater Gesellschaften Spezialität.
 Musik von bekannten Solisten.
 Prompte Bedienung.
John C. Paas, Eigenthümer.

Hermann Vogelin,
 Wessler des
„Hermann Cafe's,“
 318—320 Spruce Straße,
 (neben dem Hotel Jersey.)
 Diebesten Bier frisch an Zapf, feinste
 Cigaren und Cigaretten. Während der Saison:
 Hart- und weichschalige „Crabs“
 und „Clams.“
 Kaufmann's Mittagessen, täglich, 20 Cents

Viktor Koch,
SCRANTON HOUSE,
 Gegenüber der D., E. & W. Brachstation,
 Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.

Schadt & Co.,
Allgemeine Versicherung,
 103-105 Meers Gebäude.
 Beide Telephone.

W. F. Vaughan,
Grundeigenthum
Gekauft, Verkauft,
Vermiethet.
 Office, 421 Lackawanna Avenue.
 Scranton, Pa.
 Deutsch gesprochen.